

Die Kleinmärkte.

Der erfahrungsgemäß eingeschränkte Konsum bei Monats- schluß gefaßt gestern wider alle Erwartungen auf den Lebens- mittelmärkten nicht zum Ausdruck. Der Kleinverkehr auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle wickelte sich in vorwiegend animierter Stimmung ab.

Mit Schaf- und Lammfleisch konnte der Nachfrage in vollem Ausmaße entsprochen werden. Der Absatz von Lammfleisch ge- staltete sich mit Rücksicht auf die Fettknappheit und den vollstän- digen Mangel an Bröseln schwieriger. Der Bedarf an Rind- fleisch wurde mit Zuhilfenahme der noch vorhandenen Reste des 8 Kronen-Fleisches ziemlich gedeckt. Schweinefleisch in abgezo- genem Zustande war beim Verkaufszustande der Viehverwertungs- gesellschaft in ausreichenden Mengen erhältlich.

Für Geflügel hat die Kauflust merklich nachgelassen und haben sich die Preise bei bedarfsbedeckendem Angebot teilweise ermäßigt. Bismlich begehrt war Wildbret, von welchem Hirschfleisch und Fasane vorrätig waren. Die spärlich einge- langten Hasen wurden rasch verkauft.

Der Fettbedarf wurde mit 370 Kilo Speck und 600 Paketen Gemeinde-Margarine zu 24 Deka gedeckt.

Obst und Gemüse: Das in Steiermark zum Teile fiktivierte Ausfuhrverbot macht sich bereits auf dem Wiener Obstmarkt bemerkbar. Die Zufuhren bewegen sich zwar noch immer in bescheidenen Grenzen, allein der Obstmarkt, der längere Zeit hindurch unbeschädigt blieb, beginnt sich wieder zu be- leben. Von den gestern eingelangten 10.000 Kilo Äpfeln kommen im Kleinhandel zum Höchstpreis von Kr. 2.56 für Ma- schänker- und Strubleräpfel zum Verkaufe.

Auch der Grünwaren- und Gemüsemarkt wies gestern eine relativ günstigere Dotierung auf. Außer einigen Gärtnern fanden sich auch Kleinproduzenten mit Wurzelgemüsen etc. Ferner sind ein Waggon ungarische Zwiebel und die bereits am Montag abisiierten zwei Waggon ausländischen Kohls einge- troffen.

Lebhafte Nachfrage begegneten Kartoffeln, jedoch war das Angebot trotz flüßiger Abgabe unzulänglich.

Relativ günstig war die Butterversorgung. Ober- österr. Butter wurde mit 90 Heller und Auslandsbutter mit Kr. 1.42, resp. 1.44 für 12 Deka angefaßt.

Die Eierzufuhren erwiesen sich gleichfalls zum Groß- teile als bedarfsbedeckend. Rußisch-polnische Eier 25 Heller per Stück und auf einzelnen Märkten 31 Heller für zwei Stück, gali- zische 30 Heller per Stück.